

Bek. gem. 1 1. APR. 1957

36b, 2. 1742 985. F. Küppersbusch &
Söhne Aktiengesellschaft, Gelsenkirchen.
I Kochgerät. 21. 11. 56. K 24 185.
9. Internationale Kodikunst-Ausstellung
und 7. Bundesfachschau für das Hotel-
und Gaststättengewerbe. Frankfurt/M.
30. 9. 56. (I. 5; Z. 2)

Gelöscht

Nr. 1 742 985 eingetr.
11. 4. 57

Dr. Ing. Hermann Idel

Patentanwalt

P.A. 639 744 * 21.11.56

Essen, den 8. November 1956

Dr. W. Andrejewski
Patentanwalt

An das

Deutsche Patentamt

München 2

Museumsinsel 1

Meine Akte Nr. 8317/1956 /Tr

Gebrauchsmusteranmeldung

Gebrauchsmusterhilfsanmeldung —

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:

Firma F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft,
Gelsenkirchen

auf eine Neuerung betreffend:

"Kochanlage"

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der ~~XXXXXX~~ internationalen Kochkunst-
Ausstellung vom 1. - 7. Oktober 1956 Frankfurt

Land:

Nr.:

Tag:

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

~~Es wird beantragt die Eintragung des Gebrauchsmusters für die Erfindung der Kochanlage~~
~~Gegenstand der vorliegenden Patentanmeldung auszuweisen~~

Anlagen:

1-2 Doppel des Antrages,

1 Beschreibung mit 7 Schutzrechtsansprüchen, ~~einfach~~ - dreifach,
Blatt Zeichnung einfach - dreifach,

6 Zeichnungspause n ~~(die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nach-
geliefert)~~,

1 Vollmacht ~~(wird nachgeliefert)~~, Generalvollmacht 112/1956

1 Vollmachtsabschrift,

2 vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).

H. Idel
Patentanwalt

Patentanwälte
Dr.-Ing. Idel
Dr. Andrejewski
Essen, Kettwiger Str. 36
(Am Hauptbahnhof - Lichtburg)
Telefon 25802

Essen, den 5. März 1957
(8317/Tr)

LA.13504/*-0.0.0/

2

Gebrauchsmusteranmeldung K 24 183/36 Gm
F. Küppersbusch & Söhne
Aktiengesellschaft, Gelsenkirchen

Priorität der Internationalen Kochkunst-
Ausstellung vom 1. - 7. Oktober 1956, Frankfurt,
wird beansprucht.

K o c h g e r ä t .

Die Beseitigung von vor allem in Großküchen anfallenden Wrasen ist eine Aufgabe, die mittels der bekannten Einrichtungen nur unvollkommen gelöst werden konnte. Je nach der Beheizungsart von Kochgeräten muß ein Über- oder Unterdruck im Küchenraum vorhanden sein. Bei Geräten für feste oder gasförmige Brennstoffe muß im Küchenraum ein Überdruck vorherrschen, um den Brennstellen genügend Sauerstoff zuzuführen und den Rauch oder die Abgase abführen zu können. Dieser Überdruck begünstigt aber auch das Entweichen des Wrasens durch Fenster und Türen, wodurch der Küchendunst durch das Haus, zum Beispiel in Gasträume, Konferenz-, Hotel oder Krankenzimmer dringt. Bei Elektro-Geräten ist zwar ein Unterdruck im Küchenraum zu verantworten, wodurch keine Wrasen aus der Küche austreten können; das Küchenpersonal bleibt aber, wie bei Kohle- und Gasgeräten dem Wrasendampf ausgesetzt, der vor allem bei Ölbackgeräten und Großkochkesseln eine Beeinträchtigung darstellt. Eine unsachgemäße Absaugeeinrichtung, zum Beispiel bei Fischbratküchen kann sogar in Straßenzügen Belästigungen verursachen.

Hinweise: Diese Unterlage (Beschreibung und Schutzanspruch) ist eine Kopie der Originalunterlage, die von der Vertretung der ursprünglich eingereichten Unterlage ausgestellt ist. Die Vertretung ist nicht geprüft.
Die ursprünglich eingereichten Unterlagen sind in jeder Hinsicht ohne Nachweis eines rechtlichen Interesses gebührenfrei eingesehen werden. Der Antragsteller kann auch Fotokopien oder Filmnegative zu den üblichen Preisen geliefert.
Deutsches Patentamt, Gebrauchsmusterstelle.

Die Neuerung betrifft ein Kochgerät, zum Beispiel Kochherd, Ölback- und Bratgerät, oder dergleichen, und besteht darin, daß im Bereich der entstehenden Wrasen durch Druckluft-Austrittsöffnungen ein Druckluftschleier erzeugt wird, der die Wrasen in Absaugvorrichtungen lenkt.

Die durch die Neuerung erreichten Vorteile sind darin zu sehen, daß die Wrasen am Entstehungsort fortgedrückt und abgesaugt werden, ohne in den Raum treten zu können sowie das Küchenpersonal zu beeinträchtigen.

Weitere Vorteile sind dadurch erreichbar, daß die bekannten Galleriestangen an Herden als Druckluft-Zuleitungskanäle ausgebildet werden können, so daß die Druckluftausblasedüsen völlig unsichtbar einbaufähig sind; die Absaugkanäle am Kochgerät können als erwünschte Ausgabetische oder Abstellborde hergerichtet werden; ferner ist es möglich, an ihren Flächen weitere Installationen zu befestigen. Bei mehreren Kochstellen eines Kochgerätes ist es vorteilhaft, die Ausblasöffnungen und Absaugeschlitze nach Bedarf verstellbar zu machen. Auch ist es zweckmäßig, die Küchenbelüftung neuerungsgemäß so auszubilden, daß ein einziges Gebläse die Druckluft erzeugt, den Sog bewirkt und einen Teil der Absaugmenge (möglichst einen, zum Beispiel durch Zentrifugalkraft angereicherten Absaugteil,) durch Leitung ins Freie abführt und durch Frischluft ersetzt, sowie ein Filter vorhanden ist, das die umlaufenden Luftmengen reinigt. Das Kochgerät wird somit nach der Neuerung zum Belüfter für den Kochraum.

X Im folgenden wird die Neuerung anhand einer ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung erläutert; es zeigen:

Fig. 1 die Frontansicht eines Kochgerätes nach der Neuerung in schematischer Darstellung,

Fig. 2 den Gegenstand der Figur 1 in Seitenansicht und

Fig. 3 und 4 eine andere Ausführungsform eines neuerungsgemäßen Kochgerätes in Front- und Seitenansicht. X

Das Kochgerät gemäß Figur 1 und 2 weist mehrere Koch-, Back-

und Bratstellen 1a bis 1e sowie eine doppelwandige Rückwand 2 mit Abstellbord 3 auf. Rückwand 2 und Abstellbord 3 sind nach der Neu-
erung als Absaugkanäle 4 und 4a ausgebildet, wobei der Kanal 4a
den Koch- und Bratstellen 1a bis 1e zugewandte Saugöffnungen 5 be-
sitzt und der von der Rückwand gebildete Kanal 4 in seinem
Querschnitt in Saugrichtung stetig vergrößert ist. Die dieses
Kochgerät umgebende Galeriestange 6 ist neuerungsgemäß als
Druckluftkanal 7 ausgebildet und mit mehreren, über die Länge
der Galeriestange 6 verteilten verstellbaren Luftaustrittsöff-
nungen 8 versehen. Die beim Braten, Kochen oder Backen entste-
henden Wrasen 9 werden durch den aus den Düsenöffnungen 8 des
Druckluftkanals 7 austretenden Druckluftschleier, der durch die
Pfeile 10 in Figur 2 angedeutet worden ist, in die Saugöffnun-
gen 5 des Absaugkanals 4a gelenkt, ohne in den Raum treten und das
Küchenpersonal beeinträchtigen zu können. Die Abführung der mit
Wrasen vermischten Luft erfolgt über den Kanal 4, welcher zur
Sicherstellung einer gleichmäßigen Saugkraft der über den Koch-
stellen 1a - 1e verteilten Saugöffnungen 5 in Strömungsrichtung
Querschnittserweiterungen 11, 11a usw. aufweist.

Wie Figur 1 weiter erkennen läßt, ist zur Erzeugung des Unter-
drucks in den Kanälen 4 und 4a sowie der Druckluft in den Druck-
luftkanal 7 nur ein Gebläse erforderlich, das mit seinem Saug-
stutzen 13 an den Saugkanal 4 und mit seinem Austrittsstutzen 14
über die Leitung 7a an den Druckluftkanal 7 angeschlossen ist.
Das Gebläsegehäuse 12 besitzt außerdem eine durch die Regelvor-
richtung 15 verstellbare Öffnung 16 mit Ableitungskanal 17
sowie die Luftzuführungsleitung 18 mit Regelventil 19. Die mit
Wrasen vermischte Luft wird aus dem Absaugekanal 4 über den Stut-
zen 13 von dem Gebläse 12 angesaugt. Durch die Zentrifugalkraft
treten die spezifischen schweren Wrasen mit einem Teil der Saug-
menge durch die Gebläseöffnung 16 und werden über das Ablei-
tungsrrohr 17 ins Freie abgeführt, die übrige Luftmenge gelangt
über einen ReinigungsfILTER 20 wieder in den Druckluftkanal 7
der Galeriestange 6. Die durch die Öffnung 16 ins Freie abgeleite-
te Luftmenge wird durch Frischluft ersetzt, die über die Leitung
18 dem Ansaugstutzen 13 des Gebläses 12 zugeführt wird.

Gemäß den Figuren 3 und 4 überspannt der Absaugkanal 4a brückenartig das Kochgerät, das in diesem Beispiel zweiseitig zugänglich ist. Auch hierbei weist der Absaugkanal 4a über das Kochgerät verteilte Saugöffnungen 5 auf, die jedoch entsprechend der breiteren Ausbildung des Kochgerätes jeweils im Bereich der beiden Längskanten des Absaugkanals 4a Lochreihen 5a und 5b bilden. Der die Wrasen zu den Saugöffnungen hinlenkende Druckluftschleier 10 wird, wie in Figur 1, durch die Schlitz aus dem Druckluftkanal 7 der das Kochgerät umgebenden Galleriestange 6 austretenden Druckluft erzeugt.

S c h u t z a n s p r ü c h e :

1. Kochgerät, zum Beispiel Kochherd, Ölback-, Brat- oder dergleichen Gerät, gekennzeichnet durch Druckluft-Austritts- und Absaugvorrichtungen, die aufsteigende Wrasen durch ausgeblasene Druckluft in Richtung von Absaugkanälen lenken.
2. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ihre Galeriestangen (1) als Zuleitungs-Druckluftkanäle ausgebildet und mit verstellbaren Luftaustrittsöffnungen versehen sind.
3. Gerät nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß ihre Absaugkanäle als Ausgabetische oder Abstellborde ausgebildet sind, wobei sie in bestimmter Höhe teilweise überdacht sein können.
4. Gerät nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß ihre Druckluftzuführungs- und ihre Wrasenabfuhrungsvorrichtungen seitlich oberhalb oder unterhalb von Wrasenentlüftungsf lächen angeordnet sind.
5. Gerät nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß ihre Druckluft-Zuleitungs- und Absaugkanäle sowie elektrische Geräte-Installationen innerhalb ihrer doppelwandigen Rückwand untergebracht und durch lösbare Wandteile zugänglich sind.
6. Gerät nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Flächen ihrer Rückwände zur Aufnahme weiterer Geräte, wie Schalt- und Leuchtgeräte, ausgebildet sind.
7. Gerät nach den Ansprüchen 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß ein Gebläse Druckluft und Unterdruck erzeugt, mit einem Luftreinigungsfilter in Verbindung steht und mit verstellbaren Öffnungen versehen ist, die es ermöglichen, einen Teil der kreisenden Luft abzuscheiden und zu ersetzen.

Patentanwält
Dr.-Ing. Ide
Dr. Andrejewski
Essen, Kettwiger Str. 36
(Am Hauptbahnhof - Lichtburg)
Telefon 25802

Fig. 2

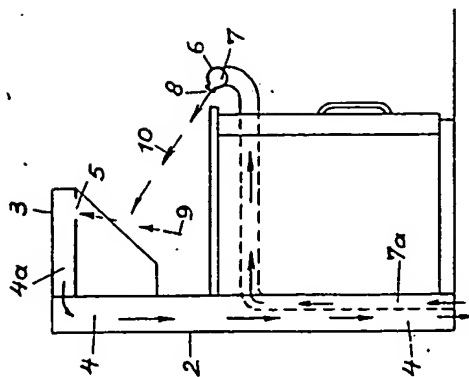


Fig. 1

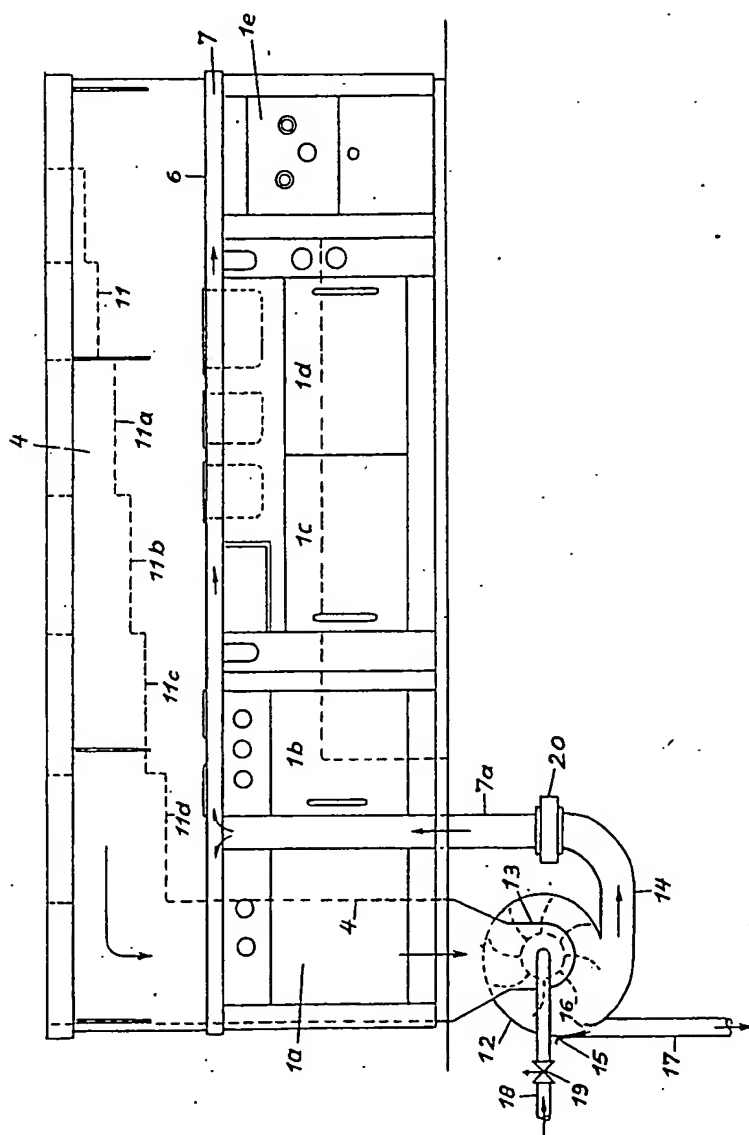


Fig. 4

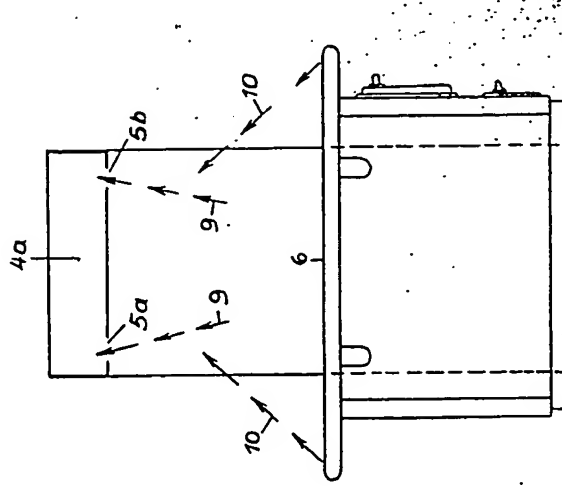


Fig. 3

